

# Der Abbau der Rheinlandbesatzung.

Es bleiben noch 60 000 Mann.

Im Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete stellen die Abgeordneten Hofmann-Ludwigshafen (Ztr.) und von Dryander (Dm.) Anfragen nach der angelegentlichsten Verminderung der Stärke der Besatzungstruppenzahl, besonders auch nach der Stärke der Truppen in der Pfalz. Dazu erklärte Staatssekretär Schmidt folgendes: Im Auftrage des Reichsministers für die besetzten Gebiete hat sich der Reichskommissar zu General Guillaumat nach Mainz begeben, um dort in eingehenden Ausführungen die deutschen Wünsche vorzutragen. Bestimmte Erklärungen sind hierauf nicht gegeben worden. Es ist zugesagt worden, die deutschen Wünsche dem französischen Kriegsministerium weiterzugeben. Inzwischen ist dem Generaldelegierten der Reichsvermögensverwaltung eine detaillierte Mitteilung über die Truppenveränderung der Besatzungsarmeen am 25. Oktober zugegangen.

Es werden die Truppenkontingente vermindert: der Belgier um etwa 800, der Engländer um etwa 1050 und der Franzosen um etwa 6500 Köpfe. Die weitere Verminderung des französischen Kontingents, also neben der Zurücknahme der Stäbe und geschlossenen Truppenteile, soll dadurch erreicht werden, daß einmal die Mannschaften, die seit der letzten Einstellung in Abgang gekommen sind, nicht wieder ersetzt werden, daß ferner im November weniger Rekruten eingestellt werden und daß die Verwaltungsdienststellen entsprechend der Verminderung der Truppenstärke verkleinert werden. Insgesamt soll die Besatzungsstärke sich künftig für das französische, englische und belgische Kontingent auf 60 000 Mann stellen.

Ob die zugesagten vollen 10 000 Mann erreicht werden, kann heute noch nicht abschließend gesagt werden. Es liegt indes bisher kein Grund vor, an der loyalen Durchführung der gegebenen Zusagen zu zweifeln. Die Note der Völkervereinigung bildet die Grundlage der Zusagen.

## Die Reorganisation des belgischen Heeres.

In gutunterrichteten Brüsseler Kreisen spricht man davon, daß der Heeresentwurf des Kriegsministers die belgische Heeresstärke auf 49 000 Mann und die Dienstzeit auf 6 Monate festsetzen wird. Die Dienstzeit für Kapitulanten, deren Zahl auf 20 000 Mann bemessen wird, soll jedoch auf 12 Monate ausgedehnt werden können. Die Kapitulanten sollen einen Sold bekommen, der den Löhnen der Arbeiter in der Privatindustrie gleichkommt. Der Gesetzentwurf sieht auch eine Verstärkung der belgischen Ostbesatzungen vor.

## Die Reparationslieferungen im September 1927.

Berlin, 19. Oktober. Für Frankreich haben im Monat September 244 Sachlieferungsverträge über insgesamt 39,9 Millionen Mark die Genehmigung erlangt. Mit dieser Summe stellt sich der Wert aller seit dem Inkrafttreten des Dawesplanes bis zum Ende des Monats September für Frankreich genehmigten Sachlieferungsverträge (außer über Kohle und Farbstoffe) auf 672,9 Millionen Mark.

Gegenüber den Sachlieferungsablässen im Monat August von rund 120 Millionen weist der Monat September ein Absinken um mehr als zwei Drittel auf rund 40 Millionen auf. Diese Zahl ist jedoch immer noch fast doppelt so hoch wie die Durchschnittsbeträge der Monate Januar bis Juli 1927.

Für Belgien sind im Monat September 1927 156 Verträge über 3,4 Millionen Mark (außer über Kohle und Farbstoffe) genehmigt worden. Hierdurch erhöht sich der Wert aller seit dem Inkrafttreten des Dawesplanes bis zum Ende des Monats September genehmigten belgischen Verträge auf 116,7 Millionen Mark.

## Auch Borah für Revision des Trianonvertrages.

New York. Senator Borah hat in einem Schreiben an einen führenden Politiker unter Berufung auf die Kampagne Lord Rothermeres sich u. a. für eine Aenderung der ungarischen Grenze erklärt. Er sympathisiert mit diesen Bestrebungen und habe bereits im Senat eine Reihe von Ungarn vertretenen Ansichten vorgetragen. Ungarischen Pressevertretern gegenüber äußerte sich Borah noch bestimmter, indem er die Kampagne Rothermeres als gleichgültig und die Revision des Trianonvertrages als eine Notwendigkeit bezeichnete. Der Tag, an dem alle europäischen Staaten die Notwendigkeit dieser Revision einsehen werden, werde ein Ruhmestag für die ganze Welt sein.

## Neue Litauerverfolgungen im Wilnaer Gebiet.

Rowno, 19. Oktober. In Litauen herrscht über neue Litauerverfolgungen im Wilnagebiet große Erregung. Die litauische Regierung beabsichtigt, den Völkervereinigungsgliedern ein ausführliches Memorandum über die Haltung der polnischen Regierung im Wilnagebiet zugehen zu lassen.

Die aus dem Wilnagebiet ausgewiesenen Litauer dürfen nach Litauen nicht hinein, da sie von der litauischen Regierung als polnische Staatsangehörige angesehen werden, so daß die Unglücklichen in den drei Dörfern an der Grenze bleiben müssen.

## Eine peinliche Interpellation in der französischen Kammer.

Paris. Der kommunistische Abg. Charles Huber erklärte beim Wiederzusammentritt der Kammer, den Ministerpräsidenten über die Diktatur, die im Elsaß herrsche, zu interpellieren. Die Vereinsfreiheit existiere nicht mehr. Die Regierung habe die Zeitung Bulachs verboten, weil sie in fremder Sprache gedruckt sei. Sie wolle die ganze oppositionelle Presse verbieten. Die autonomistischen Zeitungsredaktionen werden Tag und Nacht von einer faschistischen Polizei überwacht. Der Abgeordnete will den Präsidenten befragen, ob eine Sprache, die von 90 Prozent der Bevölkerung gesprochen wird, als eine fremde Sprache bezeichnet werden kann.

## Zur Abwicklung der Rentenbankschulden.

Berlin, 19. Oktober. Das Reichsfinanzministerium teilt mit: Angesichts verschiedener zum Teil sich widersprechender, zum Teil einseitiger und unrichtiger Mitteilungen, die über eine vertrauliche Sitzung im Reichsfinanzministerium über die Kreditlage der Landwirtschaft in die Öffentlichkeit gelangt sind, muß festgestellt werden, daß zwischen den amtlichen Stellen, den Zentralkreditinstituten und den landwirtschaftlichen Spitzenverbänden über den Ernst der Lage durchaus Einmütigkeit bestand. Das Ergebnis der sehr eingehenden Beratungen läßt sich dahin zusammenfassen, daß die Rentenabwicklung auf jeden

Fall durchgeführt werden soll und daß die landwirtschaftlichen Spitzenverbände darauf hinwirken sollen, daß jeder Landwirt, der irgend dazu imstande ist, seinen Verpflichtungen nachkommt. Wenn dies geschieht, werden die Kreditinstitute in der Lage sein, durch sorgfältige Prüfung im Einzelfall eine Existenzgefährdung der Betriebe zu vermeiden. Die Besprechung ergab ferner, daß die Finanzierung der genossenschaftlichen Dünge- und Düngemittelieferungen vorwiegend in dem gleichen Umfang wie im Vorjahre möglich sein wird.

## Bauprogramm der Reichsbahn.

Verkehrsverbesserungen im Westen.

Die Feinerzeit von dem Generaldirektor der Reichsbahn, Dr. Dormüller, anlässlich seines Besuchs im Ruhrgebiet angekündigten Verkehrsverbesserungen sollen nunmehr baldigst durchgeführt werden. Es ist geplant, die Strecke Köln-Dortmund viergleisig auszubauen, um den notwendigen vermehrten Schnellverkehr zwischen den einzelnen Städten des Ruhrgebietes durchführen zu können. Im Hinblick auf die im Ruhrgebiet befindliche Ausbreitung des Bergbaus nach Norden hin soll ferner die Nord-Süd-Strecke zweckentsprechend eingerichtet werden, damit sie in ausreichendem Maße von Schnellzügen befahren werden kann. Auf diese Weise wird es möglich sein, die Bergarbeiter der stillgelegten Zechen an der südlichen Ruhr in dem nördlichen Gebiet zu beschäftigen, ohne daß sie ihren Wohnsitz an der südlichen Ruhr aufzugeben brauchen. Die Durchführung des gesamten Bauplanes erfordert etwa 300 Millionen Mark, die sich auf die nächsten sechs Jahre verteilen sollen.

## Politische Rundschau Deutsches Reich.

### Altersgrenze der Strafmündigkeit.

Der Strafrechtsausschuß des Reichstages lehnte alle Anträge auf Hinaufsetzung der Altersgrenze der Strafmündigkeit vom 14. auf das 16. Lebensjahr oder auf Einführung einer besonderen Altersstufe der Straferantwortlichkeit zwischen 18 und 20 Jahren ab. Die erste Lesung des Strafrechtsausschusses läßt also die Festsetzungen der Regierungsvorlage für das neue Strafgesetzbuch bestehen.

### Keine Gefährdung der deutschen Währung.

Der bayerische Ministerpräsident Dr. Held trat bei der Beratung des Handelsrats im Haushaltsausschuß des Bayerischen Landtages auf entscheidendste den Gerüchten über eine Gefährdung der deutschen Währung entgegen. Die Art, wie diese Frage heute vielfach draußen im Lande behandelt werde, grenze an Leichtsin und Fribolität. Es sei ein Verbrechen am Vaterlande, dem entschieden entgegengetreten werden müsse. Mit Betonung stellte der Ministerpräsident fest, daß die deutsche Währung absolut außer jeder Gefahr sei.

### Oldenburg will sämtliche Steuern erhöhen.

Der Oldenburgische Landtag behandelte die Frage der Gehaltsvorauszahlungen für die Landesbeamten und die sich daraus ergebende Frage der Deckung der entstehenden Mehrausgaben, die 571 000 Mark betragen. Die Regierung hat zur Deckung dieser Mehrausgaben eine Vorlage eingebracht, alle Landessteuern, die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuern sowie die Steuern von bebauten Grundstücken um 11 Prozent zu erhöhen. Der Landtag setzte sich nach der öffentlichen Sitzung in seiner Gesamtheit als Ausschuß ein, um die Regierungsvorlage zu beraten.

### Italien.

X Zwangsversicherung gegen Tuberkulose. Der Ministerrat Italiens beschloß, die obligatorische Versicherung gegen die Tuberkulose einzuführen. Es wird beabsichtigt, etwa 20 Millionen Personen zu versichern unter Beteiligung von 18 000 Plätzen in Sanatorien und 2000 Plätzen in Erholungsheimen. An Tuberkulose erkrankte Familienmitglieder sollen für die Dauer ihres Aufenthalts in Sanatorien eine Unterstützung erhalten. Die hierfür erforderlichen Gelder sollen durch eine Abgabe der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die alle vierzehn Tage von beiden Teilen in gleicher Höhe erhoben werden soll, aufgebracht werden.

### Aus In- und Ausland.

London. Der Vizepräsident des britischen Chemiestrastes, Sir John Brunner, ist ohne Angabe der Gründe plötzlich von seinem Posten zurückgetreten. Brunner, der einen Teil seiner Erziehung in Deutschland genossen hat, hat sich um die Zusammenarbeit mit dem deutschen Farbentrust sehr verdient gemacht. Brunners Vater und der Vater Sir Alfred Mond waren die Gründer der bekannten Firma Brunner, Mond und Co.

London. Wie amtlich gemeldet wird, ist der Finanzsekretär im Schahamt Ronald Macdonald R. M. Keill an Stelle des zurückgetretenen Cecil als Kanzler des Herzogtums Lancaster in das englische Kabinett eingetreten.

## Bermischte Nachrichten aus aller Welt.

### Vor Abbruch des Könnecke-Fluges.

Der Begleiter Könnecks auf dem Ostasienflug, Graf Solms-Laubach, soll sich eine Verletzung zugezogen haben. Könnecke habe sich daher entschlossen, Graf Solms mit dem Flugzeug nach Bagdad zu bringen, von wo aus er nach Deutschland zurückbefördert werden soll. Es wird mit der Möglichkeit gerechnet, daß diese Verletzung des Grafen Solms den Abbruch des Könnecke-Fluges zur Folge haben wird.

### Der Ballon „Leipziger Messe“ bei Moskau gelandet.

Ein Rekordflug über 2000 Kilometer.

Darmstadt, 19. Oktober. Von dem am Sonntag zu dem nationalen Freiballon-Wettbewerb gestarteten Ballon „Leipziger Messe“ traf die Nachricht ein, daß er am Dienstagmorgen bei Zlinow, in unmittelbarer Nähe von Moskau, gelandet ist. Führer war Honnerblage-Münster, Mitfahrer Schriftleiter Edert-Darmstadt. Die Entfernung beträgt ungefähr 2000 Kilometer. Sie ist das Doppelte der von dem Sieger im Gordon-Beneit-Wettbewerb in Amerika erreichten Strecke.

### Frau Grayson schießt nicht nach Kopenhagen.

Wie aus New York gemeldet wird, hat Frau Grayson, angesichts der schlechten Wetterlage auf dem Ozean, auf ihren Flug nach Kopenhagen für dieses Jahr verzichtet.

Wie aus Managua (Nicaragua) gemeldet wird, gerieten amerikanische Marinejagden und örtliche Polizei auf der Suche nach zwei vermissten amerikanischen Fliegern mit Aufständischen

# WISSENS-SPAREN

Leipzig Welle 357,1. — Dresden Welle 275,2.

Freitag, 21. Oktober.

15.00—15.30: Neuerscheinungen auf dem Musikalienmarkt. \* 16.30—18.00: Dresdener Streichquartett. \* 18.05—18.30: Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt. \* 18.30—18.55: Englisch für Anfänger. \* 19.00—19.30: Das Angestelltenversicherungs-gesetz. Revisor Käfer: Wie erwerbe und erhalte ich die Anwartschaft auf die Leistungen der Angestelltenversicherung. \* 19.30—20.00: Höchstleistungen unserer Sinne und ihre Steigerung durch die Psyche. Prof. Dr. Erich Marx: Optik. \* 20.00: Wettervorhersage und Zeitangabe. \* 20.15: Tönende Operngeschichte. Ein historischer Überblick von Wilhelm Hübner und Alfred Szendrei. 1. Abend: Die Anfänge der Oper in Italien und in Frankreich. \* 22.00: Pressebericht und Sportfunk. \* 22.15—24.00: Tanzmusik.

Berlin Welle 484 und ab 20.30 Welle 1250.

15.30: Anna Kappstein: Die Frau und der Spiegel. \* 16.30—18.00: Kapelle Gebrüder Steiner. — Anschließ.: Werbematerialien. \* 18.30: Einführung zu dem Gemälde am 22. Oktober. \* 19.05: Italienisch. \* 19.30: Dr. Emil Leimtdorfer: Politik als Kunst und Wissenschaft (Die Staatsromane). \* 20.00: Dr. W. Liepmann, Prof. a. d. Univ. Berlin: Weltanschauung und Gesundheit (Die Entwicklungslehre der Seele). \* 20.30: Vortrag. \* 21.00: Fröhliche Stunde. Mitw.: Quintett Nico Buica, R. Stolz, R. Nefow, Angela Sax (Sopran); am Flügel: Ben Gehsel; Viktor Schwannke (Rezitation). \* 22.30: Kapelle Robert Gaden.

Königswusterhausen Welle 1250.

15.00—15.30: Badaogit. \* 15.35—15.40: Wetter- und Börsenbericht. \* 16.00—16.30: Das blaue Kind. \* 16.30—17.00: Badaogit. \* 17.00—18.00: Die Anfänge des alten deutschen Kaisertums. \* 18.00—18.30: Wissenschaftliche Grundlagen der Luftfahrt. \* 18.30—18.55: Englisch für Anfänger. \* 18.55 bis 19.20: Deutsche und englische Großbanken. \* 19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte. \* 20.30: Übertragung Berlin: Aktueller Vortrag. \* 21.00: Fröhliche Stunde. \* 22.30: Kapelle Robert Gaden.

Stettin Welle 236,2.

Berliner Programm bis 20.30. \* 20.30: Alte Walzer in Wort und Musik. Salonorchester, Leitung: Fern. Edelbecker. Mitwirk.: Johanna Buchheim vom Stadttheater Stettin (Sopran), Ferd. Schneider vom Stadttheater Stettin (Tenor). Anschließ.: Tagesnachrichten, Wetterdienst, Zeitangabe, Sportnachrichten. \* Ab 22.30: Berliner Programm.

in ein lebhaftes Feuergefecht. Vier Polizisten und 65 Aufständische wurden getötet.

### Ein 15jähriger Flugzeugführer.

Marburg. Der erst 15jährige Jungflieger Otto Döring aus Marburg bestand hier seine A-Prüfung als Segelflieger mit der Note „gut“.

### Zwei deutsche Faltbootfahrer im Schwarzen Meer ertrunken.

Bukarest, 20. Oktober. Die beiden Deutschen Johann Martin und Heinrich Leopold Bosler, die in einem Faltboot eine Reise um Europa unternehmen wollten, sind auf tragische Weise ums Leben gekommen. Am 17. Oktober brachen sie von Konstanz auf, um zunächst nach Konstantinopel zu fahren. Bald darauf wurde in der Nähe von Konstantinopel eine Leiche an Land geschwemmt, deren Identität jedoch nicht festgestellt werden konnte. Im Laufe des gestrigen Tages wurde dann eine zweite Leiche an den Strand geworfen und aus den bei ihr vorgefundenen Papieren konnte festgestellt werden, daß es sich um die deutschen Faltbootfahrer handelt.

### Die Geliebte erstickt.

Koblenz, 20. Oktober. Im Städtchen Hadamar wurde am Mittwoch eine Frau, Mutter von sieben Kindern, von ihrem Geliebten durch einen Stuhl ins Herz getötet. Der Täter ergriff die Flucht und verlor sich unter einem Güterzug zu werfen. Er konnte jedoch noch im letzten Augenblick ergriffen und in Haft genommen werden.

### Eggloffstein-Derthel aus der Haft entflohen.

Berlin. Der vielgenannte Ludwig Derthel, der sich Freiherr von Eggloffstein-Derthel nannte und dessen Verhaftung erst kürzlich in Köln geglückt war, ist aus der Unterjochungshaft in Moabit entflohen. Eggloffstein ist bekanntlich wegen umfangreicher Altbendiebstähle längere Zeit gesucht worden.

### 32 Personen nach dem Genuß von Torte erkrankt.

Hagen, 19. Oktober. Auf einer silbernen Hochzeit erkrankte nach dem Genuße selbstgemachter Aufzorte der größte Teil der Festteilnehmer unter Vergiftungserscheinungen. Bis heute nachmittag wurden ins Marienhospital 19 Personen, ins Städtische Krankenhaus 13 Personen eingeliefert. Die Untersuchung ist noch im Gange. Bis zur Stunde liegt ein abschließendes ärztliches Gutachten noch nicht vor.

## Schachzettel

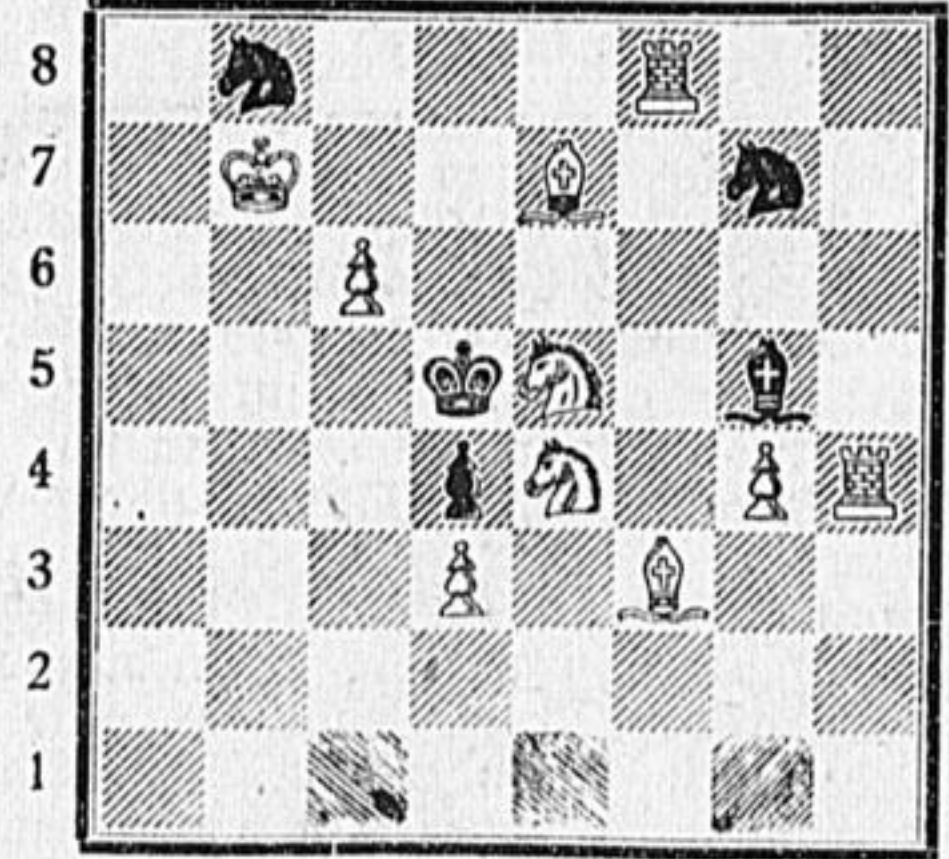
bearbeitet vom Schachverein Bad Schandau.

### Problem 102

von S. Gey (Urdruck)

dem Schachverein Sebnitz gewidmet.

Kd 5; Th 4; Lg 5; Sb 8, g 7; Bd 4.



a b c d e f g h

Kb 7; Tf 8; Le 7, f 3; Se 4, e 5; Bc 6, d 3, g 4.

Weiß zieht an und setzt mit dem 3. Zuge matt.

Anfragen und Lösungen an die Schriftleitung erbeten. Sonntag, den 23. Okt. nachm. 2 Uhr findet der Wettkampf gegen den Schachverein Sebnitz im Café Werner statt. Spielgelegenheit daselbst jeden Mittwoch und Sonnabend.